

III. Es ist bedauerlich, daß von dem reichen symphonischen Schaffen Anton Dvoráks in den meisten Konzertinstituten nur immer wieder die Symphonie „Aus der neuen Welt“ und das Cellokonzert gespielt werden. Da es zu den kulturellen Hauptaufgaben der Philharmonie gehört, wertvolle unbekannte oder nur wenig bekannte Werke der großen Meister erklingen zu lassen, haben wir — von Kammermusikwerken abgesehen — bisher gebracht: die Symphonie Nr. 2, d-moll, die Symphonie Nr. 3, F-dur, die Symphonie Nr. 4, G-dur, die Symphonie Nr. 5, e-moll, das Cellokonzert, das Violinkonzert und die Streicher-serenade. Wir hoffen durch die Wiedererweckung der **Symphonie Nr. 3, F-dur**, davon zu überzeugen, daß eine solche zielbewußte Programmpflege berechtigt ist.

VORANZEIGE

STADTSCHÜTZENHAUS, MONTAG, 26. APRIL 1948, 18.30 UHR

Sechstes Philharmonisches Konzert

DIE WEIMARISCHE STAATSKAPELLE

LEITUNG: PROFESSOR

HERMANN ABENDROTH

- I. SCHUMANN Symphonie Nr. 3, Es-dur (Rheinische), zum ersten Mal in der Philharmonie
- II. RAVEL Klavierkonzert, vorgetragen v. BRANKA MUSULIN (Erstaufführung)
- III. BEETHOVEN Ouvertüre „Coriolan“
- IV. BEETHOVEN Symphonie Nr. 4, B-dur

Kartenverkauf ab 20. April bei Hothan

GERTRUDE PITZINGER

wird im Mai oder Anfang Juni im Rahmen eines Sonderkonzertes einen Liederabend geben